Rahmen sind graublau bemalt, weiß abgesetzt, die Felderleisten weiß, unter den in gelblichen Tönen gemalten Bildern in jedem Rahmen auf blauem Grund ein erklärender Spruch und die Angabe der Bibelstelle in schwarz auf rosa Grund. Dargestellt ist in figurenreichen Gemälden die ganze biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zu den Aposteln, derart, daß die Folge im Chor anfängt. Verse erklären die einzelnen Bilder. Eine alte Inschrift lautete: Gottfried Unger, Maler in Freiberg 1674. Als Künstler steht dieser nicht hoch, wohl aber gibt die mächtige im Ton einheitliche Fläche von über 300 qm dem sonst etwas leeren Raum starke Haltung. Die Decke wurde beeinträchtigt durch den Bau der oberen nördlichen, die an die Wand anstoßenden Felder verdeckenden Empore und durch den Ausbau der Orgel, bei dem 6 Felder ganz und die anstoßenden teilweise ohne Rücksicht auf die Gesamtwirkung entfernt wurden. Ebenso wurden Felder durch die Treppe auf den Kirchboden in der Nordwestecke verdrängt.

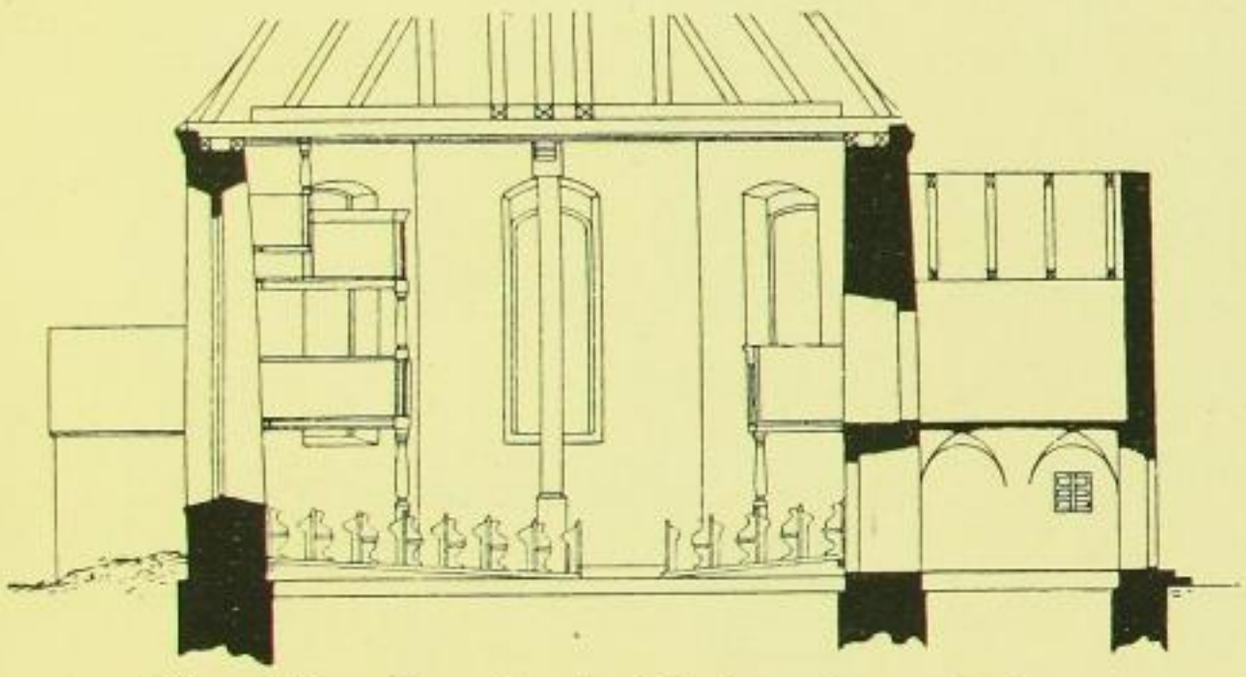

Fig. 211. Grumbach, Kirche, Querschnitt.

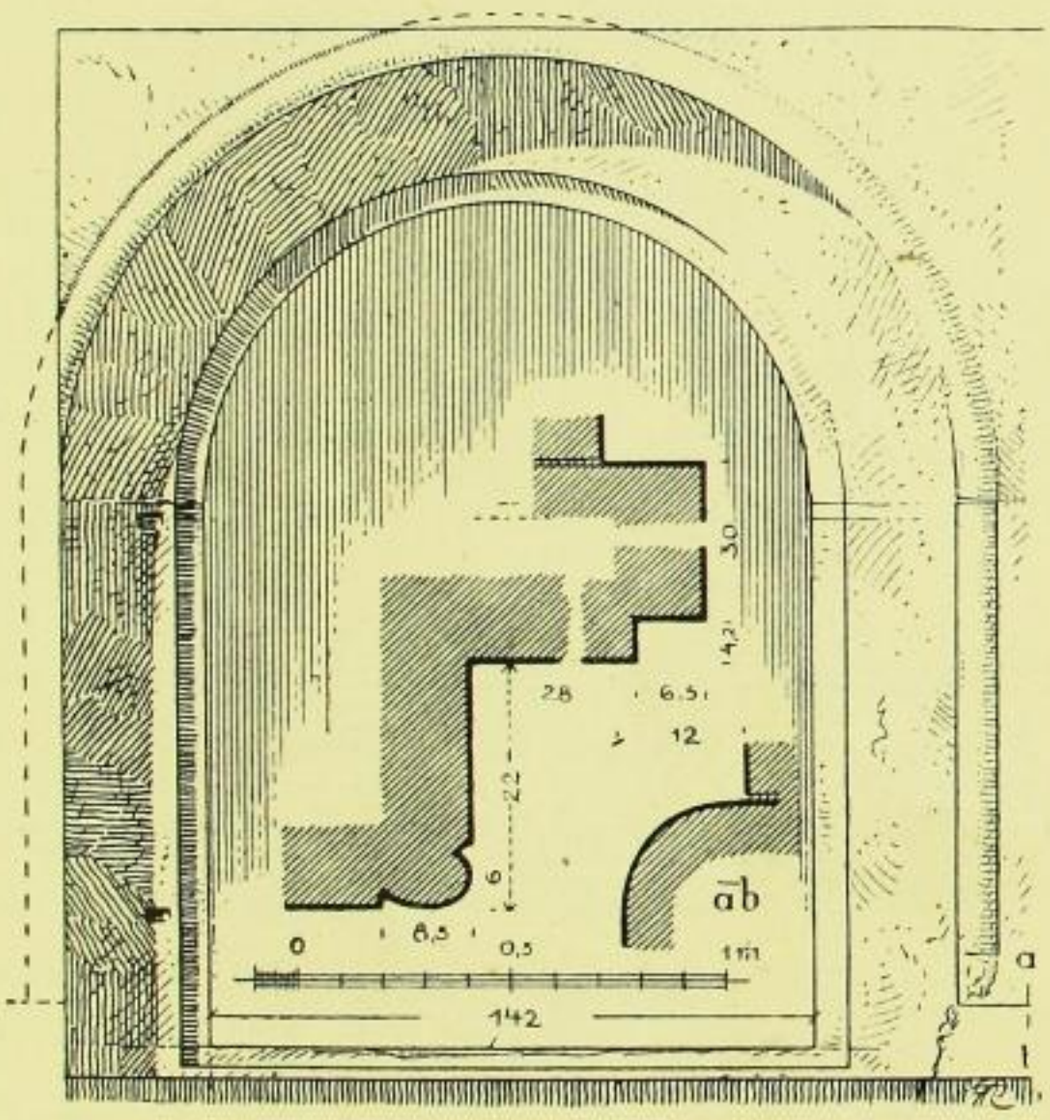

Fig. 212. Grumbach, Kirche, Rundbogentüre

Emporen ziehen sich an der Nord-West- und Südwand hin. An den Formen erkennt man drei Bauabschnitte. Zur älteren gehören die drei nordwestlichen Säulen, von denen die östliche bezeichnet ist: 1673. Die Säulen sind bis zu 20 cm stark, durchweg aus der Holzmasse herausgearbeitet, wobei die Baumkante sich kräftig geltend macht. Die Balken sind noch in gotischer Weise profiliert und mit Schiffchen versehen. An die Ostseite ist die Empore in ihrem weiteren Verlauf angeschuht. Die Säulen haben hier ähnliche Profile, sind 24 cm stark, die Balken sind durch Spiegelquader verziert (Fig. 213). In derselben Weise ist die an der Nordfront angeordnete zweite Empore und in dieser ein nochmals überhöhter besonderer Stand behandelt, der unverkennbar jünger ist als die Ausmalung der Decke, also nach 1674 entstand. In gleicher Weise ist die kurze Empore im Südwesten behandelt, ebenso die vor der Kanzel vereinzelt stehende Herrschaftsempore nahe dem Chorabschluß an der Südwand. Die Brüstungen sind einheitlich ausgebildet, abgesehen von der an der Herrschaftsempore. Einfache Leisten trennen Felder ab, in die früher wohl bemalte, jetzt weiß gestrichene Füllungen

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden